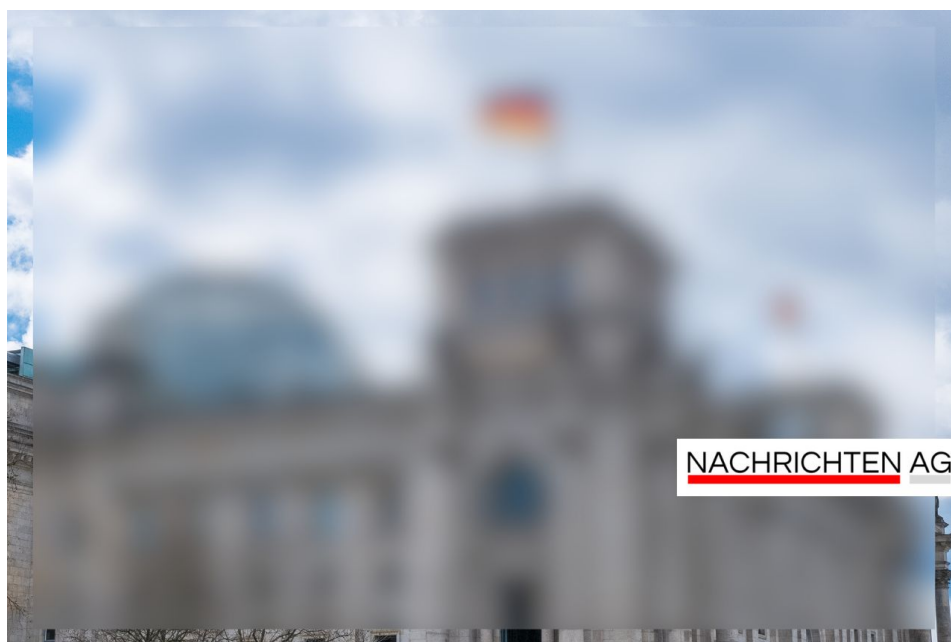


Strompreispaket: Kommt die Erleichterung für Familien und Unternehmen?

Bundesregierung plant Strompreispaket zur Senkung von Stromkosten für Verbraucher. Maßnahmen und Herausforderungen für die Energiewende.



Deutschland - Die Bundesregierung plant ein umfassendes Strompreispaket, das sowohl Verbraucher als auch Unternehmen entlasten soll. Ziel ist es, die finanziellen Belastungen der Energiekosten zu verringern, bevor der Bundestag in die Sommerpause geht. Laut **fr.de** umfasst das Paket die Senkung der Stromsteuer auf das europäische Minimum von 0,1 Cent pro kWh sowie die Abschaffung diverser Umlagen, die derzeit auf die Strompreise aufgeschlagen werden.

Eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) prognostiziert, dass eine vierköpfige Familie durch die

vollständige Umsetzung dieses Pakets rund 5,5 Cent pro kWh sparen könnte. Dies entspräche einer jährlichen Ersparnis von etwa 220 Euro. Die geschätzten Kosten für die Umsetzung des Pakets belaufen sich auf etwa 21 Milliarden Euro, die über den Bundeshaushalt finanziert werden müssen.

Herausforderungen bei der Energiewende

Dr. Thilo Schaefer, Experte für Energie- und Klimapolitik, warnt jedoch vor den Herausforderungen, die mit dem Netzausbau und dem Bau neuer Gaskraftwerke verbunden sind. Der Netzausbau könnte mehrere Jahre in Anspruch nehmen, während die Schaffung von 40 neuen Gaskraftwerken bis 2030 als positiv gewertet wird, da diese eine geringere CO₂-Intensität aufweisen als Kohlekraftwerke. Schaefer betont die Notwendigkeit eines umfassenden Ausbaus der Netzinfrastuktur, digitaler Steuerungsmöglichkeiten und flexibler Verbraucher sowie von Speicheroptionen, um die Energiewende erfolgreich zu gestalten. Dabei wird auf die steigenden Kosten hingewiesen, die letztlich auf die Verbraucher umgelegt werden könnten, insbesondere wenn der Stromverbrauch nicht im gleichen Maße wächst.

Zusätzlich stellt sich der regulatorische Rahmen im Stromerzeugungssektor als entscheidend heraus. Laut dem **BDEW** haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen inzwischen verbessert. Die Flächenausweisung für Windkraftanlagen sowie die Zahl der Ausschreibungen und Zuschläge für erneuerbare Energien sind gestiegen, was auf eine bevorstehende Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren hindeutet.

Pozitive Ausblicke und notwendige Maßnahmen

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Energiewende als ökonomischer Wachstumstreiber anerkannt wird. Investitionen

in diesen Bereich können nicht nur Wachstum fördern, sondern auch neue Geschäftsmodelle hervorbringen. Es ist jedoch wichtig, private Investitionen durch attraktive regulatorische Rahmenbedingungen zu leiten. In der Vergangenheit wurde regulatorische Unsicherheit als Hindernis identifiziert, weshalb ein neues Marktdesign erforderlich ist, das Angebot und Nachfrage nachhaltig berücksichtigt.

Zudem sind Planung und Genehmigungsverfahren oft ein Hindernis für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Der Fortschritt ist zwar erkennbar, doch nicht ausreichend, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Der BDEW hebt hervor, dass zur Verbesserung der Versorgungssicherheit ein systemischer Ansatz nötig ist, der auch Backup-Optionen einbezieht.

Insgesamt ist der Weg zur Energiewende gespickt mit Herausforderungen, jedoch bieten die neuesten Entwicklungen auch Hoffnung auf eine ökologische und ökonomische Wende, die nicht nur dem Klima, sondern auch der Wirtschaft zugutekommt.

Details	
Ort	Deutschland
Quellen	• www.fr.de • www.iwkoeln.de • www.bdew.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net